

Festliches mit Strahlkraft

OP
14.10.14

Konzertfinale der Offenbacher Orgeltage

Von Reinhold Gries

OFFENBACH ■ Es war viel los in Offenbachs Johanneskirche zum Konzertfinale der Orgeltage, denn dabei feierte „Praeludium“, der Förderkreis für Musik im Zentrum Offenbachs, sein 20-jähriges Bestehen. Zum Fest versammelte Offenbachs Musikprofessor Blume seine Rhein-Main-Vokalisten, die Jungen Sinfoniker Hessen, den Organisten Olaf Joksch sowie die Solisten Johanna Rosskopp (Sopran), Regina Pätzer (Alt), Christian Rathgeber (Tenor) und Florian Rosskopp (Bass) um sich, um zwei Ratswahlkantaten und einen Orgelchoral Johann Sebastian Bachs zu präsentieren.

Bachs „Wir danken dir Gott, wir danken dir“, die Leipziger Ratswechselkantate von 1731, war programmatisch zu sehen als Dank und Bitte um Segen mit seinem „Gott ist noch unsre Zuversicht...sein Schutz beschirmt die Stadt“ oder „Dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“. Die mit Pauken, Trompeten, Oboen, Streichern und Continuo prunkende Sinfonia profitierte von Jokschs silbrigen Orgelfigurationen an der Klais-Orgel. Dann weiteten die Rhein-Main-Vokalistinnen den themengebenden Kanon unter Trompetenklang von der Vier- zur Sechsstimmigkeit. Rathgebers Koloratur-Tenorarie „Halleluja, Stärk und Macht“ im Trio mit Ariane Kösters Solovioline und dem Continuo um Friedemann Becker am Orgelpositiv wirkte ebenso „bachisch“ wie F. Rosskopps profundes Bassrezitativ. Vom Siciliano-Streichermelos wie vorzüglichem Oboenspiel von Heidrun Mol-

ge und Ina Meineke untermalt, wirkte J. Rosskopps Sopranarie „Gedenk an uns mit deiner Liebe“ sehr strahlkräftig.

Festlich dann Bachs fünfstrophige Choralkantate „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ (BWV 137) von 1725. Die rhythmisch prägnante Liedmelodie war vom Chorsopran über das Alt-Solo bis zu den drei Trompeten in allen Sätzen hörbar. Machtvoll der Eingangschor im konzertanten Wechsel mit Bläsern und Streichern. Filigrane Violinlinien umspielten Pätzers frohgestimmte Aria „Lobe den Herrn, der alles so herrlich regieret“, bevor die Rosskopps ihr gekonntes Sopran-Bass-Duett in den gut gefüllten Kirchenraum setzten.

In Rathgebers Tenor-Arie stimmte – als besonderer Effekt – Edgar Sterkels Solotrompete ein. Zum Ende erneut ein mächtiger Trompeten-Choralsatz, der sich zur Siebenstimmigkeit steigerte und von Carsten Fronebergs exzellentem Paukenspiel strukturiert wurde.

Jokschs Orgelsolo tat das Seinige zum Fest beim Schübler-Choral „Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter auf Erden?“, indem er nach schwungvollem Ritornell das Trio-Motiv der zweiten Ratswahlkantate mit auf- und niederschwebenden Kolorierungen malte. Und Blume setzte den Eröffnungschor „Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!“ zur Kantate 214, mit beschwingtem 3/8-Takt ans Ende – mit verändertem Text wie „Praeludium lebe!“

Das war seinem Chor gewidmet und dem Musikförderverein, von dem in Offenbachs Kirchenmusik viel abhängt.